

Stille Wässerchen sind tief

Im Nordosten Europas ist Wodka nicht einfach irgendein alkoholisches Getränk – er ist dort ein Teil der Kultur. Hierzulande hat das „Wässerchen“ nicht gerade den besten Ruf. Doch allmählich finden immer mehr Konsumenten und regionale Produzenten Gefallen an der feinen und facettenreichen Spirituose. Auch Edith Heinrich und Gregor Markowski verhelfen dem Wodka zu seiner verdienten Anerkennung und geben dem Produkt ihrer Liebe, dem preisgekrönten Wodka Linia, einen kunstvollen Rahmen.

Wer zu ästhetischen Urteilen über das Schöne fähig ist, beweist Geschmack. Zum Erstaunen vieler Wodka-Skeptiker beweisen Edith Heinrich und Gregor Markowski mit ihrem Wodka Linia einen ausgezeichneten Geschmack. Denn der Wodka zählt mit der Prämierung der IWSC (International Wine and Spirit Competition) zu den besten der Welt. Das Urteil der Expertenjury lautete: „Simply superb!“ und Wodka Linia wurde mit der bestmöglichen Bewertung „Gold Outstanding“ ausgezeichnet. „Wir sind unglaublich stolz im Jahr 2018 zum besten Kartoffelwodka der Welt gekürt worden zu sein. Außerdem haben wir auch noch Bronze im IWSC Design & Media Award gewonnen“, erzählen die beiden Erfinder der außergewöhnlichen Spirituose.

Wodka, Liebe und Kunst

„Traditionell steht im geselligen Polen bei Festen oder Besuchen die Wodkaflasche zu jedem Zeitpunkt griffbereit am Tisch“, erzählt Gregor Markowski aus seiner Heimat und seine Partnerin Edith führt fort: „Wir arbeiten seit Jahren an diesem Projekt, und haben unsere ganz eigene, gemeinsame Geschichte: Wir haben uns vor rund 15 Jahren kennengelernt, immer wieder zusammengefunden und uns nächtelang auf die Suche nach dem besten Wodka begeben. Reichlich

Kater und Unwohlsein nach langen, lustigen Nächten, haben dann die Entscheidung gebracht: aufhören zu trinken oder Wodka selber besser machen! Ersteres war natürlich keine Option“, sind sie sich lachend einig. Der Name Wodka Linia weist einerseits auf die konsequente Einhaltung des hohen Reinheitsgrades hin, andererseits auf den familiären Nachlass, während gleichzeitig der Bezug zu Kunst unterstrichen wird, indem der kleinste Nenner der bildlichen Gestaltung \ der Linie \ gehuldigt wurde. Geradlinig, klar und rein ist Wodka Linia im Geschmack und Design. Die Standardflaschen sind durch die handgemalte Linie allesamt Unikate.

Stilvoll

Nach langem Tüfteln wurde das Ergebnis Wodka Linia erstmals im Rahmen eines Project Statements auf der Parallel Vienna 2017, der alternativen Kunstmesse zur Vienna Contemporary, präsentiert. „Wir haben die Verbindung zur zeitgenössischen österreichischen Kunstszene veranschaulicht. Mit dem Ziel, Wodka und Kunst, die Welten für die wir brennen, zusammen zu führen“, erklärt Gregor. Überzeugt, dass es sich um Bereiche handelt, die einfach perfekt zusammenpassen, arbeiten die beiden Wodka-Aficionados vorrangig mit Wiener

Bild: Winkler_Zauner



EDITH HEINRICH UND GREGOR MARKOWSKI SIND GLÜCKLICH ÜBER DIE FULMINANTE RESONANZ AUF IHREN WIENER WODKA





Bilder: Blickwerk, Wodka Linia



in Österreich wirkenden Künstlern interpretiert wird. Den ersten Auftrag erhielt der Wiener Künstler Michi Lukas und er gravierte eine Serie von nur zwölf Stück per Hand. Die zweite Artist Edition wurde von Andreas Duscha gestaltet und im Rahmen seiner Solo-Show in der renommierten Galerie Christine König präsentiert. Für die Artist Edition #3 by GON werden die Flaschen von Christina Steiner händisch flächig und mittels Wassertransferdruck überzogen. Die dreidimensionalen Formen der Flaschen erzeugen einen stofflichen Charakter und bekleiden jede Flasche individuell.

Nuancenreich

„Die Industrie versucht uns davon zu überzeugen, dass Wodka am besten eiskühlt und direkt aus dem Gefrierfach einzuschenken ist. Distinguierte Genießer würden das einem Whiskey nie antun, also warum einem Wodka“, meint Gregor. Klar ist, auch beim Wodka gibt es qualitative und geschmackliche Unterschiede. Das Erfolgsrezept von Wodka Linia ist eine polnische Traditionsrezeptur gepaart mit österreichischen Erdäpfeln, Wiener Wasser und jeder Menge Leidenschaft. Abgefüllt wird das facettenreiche Wässerchen in eine wunderschöne Flasche, die in Mailand gefertigt wird. Lange gesucht und schließlich gefunden entspricht die Flasche ihrem Anspruch an Eleganz, ist sich das Duo einig.

„Der Auftritt in schwarz\weiß kommt nicht nur von meiner Vorliebe, mich so zu kleiden. Gregor behauptet ja bis heute, dass Wodka Linia mich verkörpert – dabei empfinde ich es genau umgekehrt, ist doch alles drin, was ich an ihm schätze. Kompromisslos lieben wir das Spiel mit klaren Grenzen: gut\schlecht, ja\nein, so gibt es für uns keine Grauzonen, besonders nicht im Anspruch an Qualität“, erzählt Edith. Dass Wodka aus eben jenem Grund selbst bei Zimmertemperatur wohlschmeckend bleiben muss, war für Gregor von Anfang an selbstverständlich.

„Pur und bei Zimmertemperatur“, empfehlen die beiden ihren Wodka zu trinken. „Da sind wir also nun, haben unser verbindendes Produkt der Liebe. Und sind mächtig glücklich. Wer uns kennt, trinkt selten nur ein Glas mit uns“, resümiert das sympathische Pärchen.

www.wodkalinia.com

Galerien, Kunsthoteles sowie mit der gehobenen Gastronomie zusammen, um das Angebot stimmig zu präsentieren. Dabei fungieren die Galerien als Abholpunkte für Online-Bestellungen. „Wir versuchen so, deren Bekanntheit zu stärken und Wodka-affinen Menschen aktuelle Ausstellungen und Künstler näherzubringen. Kunsthoteles – speziell die von Helmut Marko – begeistern uns, und die Bars, wo sich Freunde und Bekannte treffen, sind quasi unser zweites Zuhause.“

Zu genießen ist Wodka Linia bereits in zahlreichen Hotels und Gastronomie-Betrieben, unter anderem im Augarten Art Hotel, der Villa Verdin am Millstättersee, im Szenetreff Café Engländer, Martin Hos geheimem Club X und der Stadtbar von Volksgarten-Partyikone Kaveh Ahi.

Verbindend

Edith und Gregor lassen ihren Wodka als Plattform für zeitgenössische Kunst wirken, denn limitierte Editionen namhafter Künstler machen die Flaschen zu Kunstwerken. Für Sondereditionen fungiert die Flasche als Leinwand, auf der die Linie von